

Devisentelegramm

20.10.2026

08:14

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1228	1,1229	EUR / AUD	1,6069	1,6071	EUR / HUF	362,97	363,20
EUR / GBP	0,8412	0,8413	EUR / NZD	1,9759	1,9762	EUR / CNH	7,4987	7,4993
EUR / CHF	0,9268	0,9268	EUR / HKD	8,8119	8,8126	GBP / USD	1,3347	1,3348
EUR / JPY	177,59	177,61	EUR / SGD	1,4355	1,4357	USD / CHF	0,8254	0,8254
EUR / CAD	1,5802	1,5803	EUR / TRY	55,7047	55,7177	USD / JPY	158,16	158,17
EUR / SEK	11,1164	11,1187	EUR / THB	37,7260	37,7460	USD / CAD	1,4074	1,4075
EUR / NOK	10,5453	10,5480	EUR / CZK	24,3240	24,3310	AUD / USD	0,6987	0,6988
EUR / DKK	7,4745	7,4748	EUR / PLN	4,3700	4,3709	NZD / USD	0,5682	0,5683

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1229-31	1,1189-91	1,1208-10	
New York	1,1229-31	1,1202-04	1,1210-12	
Tokio	1,1233-35	1,1209-11		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Zum Wochenstart stehen die internationalen Kapitalmärkte im Zeichen zunehmender Inflations- und Zinsrisiken. In den USA hat sich der Preisauftrieb im September auf 3,7 Prozent beschleunigt und liegt damit deutlich oberhalb des Zwei-Prozent-Ziels der US-Notenbank Fed. Entsprechend rücken weitere Zinserhöhungen in den Fokus. Damit dürfte auch die Fed-Sitzung am 27. Und 28. Oktober besondere Aufmerksamkeit auf sich ziehen – nur wenige Tage vor den US-Zwischenwahlen am 03. November. Die hohe Inflation entwickelt sich zunehmend zu einem politischen Risiko für US-Präsident Trump. Die Republikaner müssen bei den Zwischenwahlen um ihre Mehrheit im Repräsentantenhaus und im Senat fürchten. Ein Verlust einer der beiden Kammern würde den politischen Handlungsspielraum der Regierung in der zweiten Hälfte der Amtszeit erheblich einschränken. Gleichzeitig sorgt die angespannte Haushaltslage für zusätzlichen Druck am US-Rentenmarkt. Die Zinskosten der USA sind im abgelaufenen Jahr auf den Rekordwert von 1,05 Billionen Dollar gestiegen. Bei weiter steigenden Renditen droht sich die Zinsbelastung nochmals deutlich zu erhöhen.

Auch im Euroraum bleibt die Geldpolitik restriktiv ausgerichtet. Mehrere Ratsmitglieder halten angesichts des anhaltenden Inflationsdrucks eine weitere Zinserhöhung für möglich. Während ein Schritt bei der Sitzung Ende Oktober derzeit nicht als Szenario gilt, rückt die Dezember-Sitzung in den Mittelpunkt. Eine Anhebung um 25 Basispunkte würde den Einlagenzins von derzeit 2,50 Prozent auf 2,75 Prozent erhöhen. In Frankreich sorgen unterdessen schwere Ausschreitungen im Zuge der Proteste gegen die hohen Lebenshaltungskosten für zusätzliche politische Unsicherheit; die französische Regierung kündigte gestern örtlich begrenzte Ausgangssperren an.

EURUSD startet bei 1,1225 USD. Wir blicken weiter auf einen Widerstand bei 1,1265 USD. Südwärts gerichtete Kurse treffen bei 1,1150 USD auf eine erste Unterstützung.

EURGBP liegt unverändert bei 0,8420 GBP. Die Unterstützung bei 0,8400 GBP bleibt intakt, genau wie die Hürde an der 0,8690er-Marke.

EURCHF beginnt bei der 0,9265er-Marke und verbleibt somit im Korridor zwischen 0,9200 CHF und 0,9285 CHF.

EURJPY verbleibt auf niedrigem Niveau um 177,50 JPY. Im Kursanstieg könnte sich die 179er-Marke weiterhin als nächster Widerstand erweisen. Abgebende Notierungen könnten bei 176,35 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
06:15	EZ	Rede von EZB-Chefvolkswirt Lane			
08:00	DE	Erzeugerpreise, %, gg. Vm.	September	1,9	1,1
08:00	DE	Erzeugerpreise, %, gg. Vj.	September	6,7	4,6
11:00	EZ	ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen	Oktober	30,0	34,7
14:30	US	Baubeginne, %, gg. Vm.	September	2,3	-2,6
14:30	US	Baugenehmigungen, %, gg. Vm.	September	-1,7	-2,1